

Regeln helfen,
Überregulierung schadet.

Deshalb setzen wir uns, im engen Kontakt mit den politischen Vertretern, für eine unternehmerfreundliche Politik und den Abbau von Bürokratie ein.

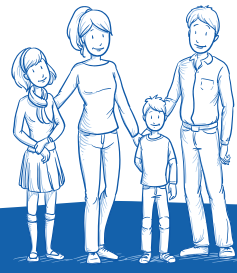
Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf | Die Volksbanken
im Kreis Steinfurt | Kreissparkasse Steinfurt | VerbundSparkasse
Emsdetten-Ochtrup

48431 Rheine | Laugestraße 51 (Kreishandwerkerschaft
Steinfurt-Warendorf)

Überreglementierung abbauen!
Rahmenbedingungen vereinfachen!
Kosten reduzieren!



Warum wir Überreglementierung
abbauen und die Rahmenbedingungen
für Handwerk, Banken und Verbraucher
vereinfachen müssen.



Bürokratismus – Genehmigungen – Vorschriften – EU-Richtlinien – Hohe Kosten Überreglementierung im Bereich Handwerk und Banken ist ein wichtiges Thema!

Eine Erhebung des Instituts für Mittelstandsförderung ergab, dass deutsche Betriebe jährlich mit 46 Milliarden Euro Bürokratiekosten belastet werden.



Selbstverständlich müssen sich auch Handwerksbetriebe und Kreditinstitute an geltende Normen und sinnvolle Vorschriften halten.

Aber viele gesetzliche Bestimmungen gehen an der Realität unserer Klein- und Mittelbetriebe vorbei und bringen sie an ihre Belastungs- und Existenzgrenze.

Überreglementierung wirkt sich aber nicht nur nachteilig auf die Banken und Handwerksbetriebe aus.

Auch Kunden können immer seltener nachvollziehen, warum Prozesse aufwendig und undurchsichtig sind, viel zu lange dauern und hohe Kosten verursachen.



Unsere regionalen Kreditinstitute und Handwerksbetriebe brauchen wieder mehr Freiheiten.



Deshalb möchten wir, gemeinsam mit Ihnen, Überreglementierung abbauen und damit dafür sorgen, dass am Ende der Verbraucher nicht noch mehr Kosten trägt.

Mit welchen Problemen Verbraucher, Handwerksbetriebe und Banken konfrontiert sind, zeigt der Film auf dem beigefügten USB-Stick anhand von drei beispielhaften Szenarien.



Für Ihre Fragen und Anmerkungen können Sie gerne das Notizbuch nutzen.

Alles nur ein übertriebenes Schreckenszenario? Leider nein!



Die Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf begleitet seit vielen Jahren Unternehmen bei der Bewältigung gesetzlicher Vorschriften und im Umgang mit behördlichen Stellen.

Die regionalen Kreditinstitute sind seit vielen Jahren für Unternehmen und Privatpersonen bei allen Angelegenheiten rund um die Finanzierung bewährte Partner.

Die Erfahrung zeigt:
**Überbürokratisierung
ist Alltag.**



Muss ich Bauvorschriften einhalten?

Gibt es örtliche Bauvorschriften der Kommune?

Ist eine Bauanzeige erforderlich?

Wird eine Baugenehmigung benötigt?

Gibt es denkmalschutzrechtliche Vorgaben?

Gibt es brandschutzrechtliche Vorgaben?

Ändern sich mögliche Rettungswege?

Muss ich eine Berufsgenossenschaftsmeldung vornehmen, wenn ich selber Hand anlege? Welche Berufsgenossenschaft ist zuständig?

Benötige ich einen Energieausweis?

Wer stellt mir einen Energieausweis aus?

Wann muss ich einen Energie-sachverständigen einschalten?



Die Vorschriften führen zu vielen Fragen, die sich ein Hauseigentümer stellen muss: von der Finanzierung bis zum Bauordnungsrecht.

Wie ist die Baustelle einzurichten?

Welche nachbarschaftsrechtlichen Auswirkungen hat die Maßnahme?

Welche Schutzmaßnahmen muss ich als Bauherr erfüllen?

Welche Mitwirkungspflichten habe ich?

Wird eine Fachunternehmer-Erklärung für die Baubehörde benötigt?

Warum reicht eine Rechnungskopie nicht aus?



Herr Schwindt, Hauseigentümer, möchte die Fenster in seinem Haus erneuern.

Habe ich genügend Geld auf dem Konto?

Finanziert meine Bank mein Projekt?

Kann ich über mein Geld frei verfügen?

Lohnt sich eine Fremdfinanzierung?

Welche Zinsen sind zu zahlen?

Bis wann ist das Darlehen zu tilgen?

Welche Sicherheiten müssen vorliegen?

Muss ich die Angebotserstellung eines Handwerkers bezahlen? Fallen Architektenhonorare an?

Was kostet ein Gutachter überhaupt und was ist mit dem Thema Einbruchschutz?

Zahlreiche gesetzliche Bestimmungen und Vorschriften bringen unsere Klein- und Mittelbetriebe an ihre Belastungs- und Existenzgrenze.

Wo wird der Vertrag abgeschlossen?

Welche Sicherheiten zur Gewährleistung müssen erbracht werden? BGB/VOB

Ist der Auftraggeber ein Unternehmer o. eine Privatperson?

Bis wann muss ich spätestens die Rechnung zugestellt haben? Umsatzsteuergesetz UstG

Beinhaltet die Rechnung alle Pflichtangaben: Ust-Id-Nr., lfd. Nr., vollständiger Name des Empfängers, richtige Adresse etc.? Umsatzsteuergesetz UstG/Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung UstDV/Umsatzsteuer-Anwendungserlass UstAE

Habe ich den richtigen Leistungszeitpunkt angeben? Ende der Arbeiten, Lieferzeitpunkt, Abnahmezeitpunkt?

Warum reicht eine Rechnungskopie nicht aus?

Kann ich die Rechnung elektronisch zustellen (mailen, faxen etc.)?

Was muss ich bei einer Gutschrift berücksichtigen?
UstG/UstDV/UstAE/HGB/GmbHG

Welche Pflichtangaben sind vor Vertragsabschluss nötig?
Dienstleistungs-Informationspflichten-Verordnung DL-InfoV

Ist eine Widerrufsbelehrung erforderlich? § 355 BGB

Liegt für die Produktionsstätte eine gewerberechtliche Genehmigung vor? Gewerbeordnung GewO

Werden die berufsgenossenschaftlichen Vorschriften eingehalten?

Sind die verwendeten Materialien zugelassen? FSC-Kennzeichnung/CE-Kennzeichnung. DIN

Werden die überschüssigen Materialien ordnungsgemäß gelagert?

Wird der gesetzliche Mindestlohn gezahlt?

Ist eine besondere Mülltrennung vorzunehmen?

Arbeitsstättenverordnung ArbStättV/Abfallverzeichnisverordnung AVV/Nachweisverordnung NachwV/Kreislaufwirtschaftsgesetz KrWG

Müssen elektrische Handgeräte/Werkzeuge regelmäßig überprüft werden? Wenn ja, in welchen Zeitabständen? Technische Regeln für Betriebssicherheit TRBS/Unfallverhütungsvorschriften UVV

Werden die Arbeitsschutzbestimmungen eingehalten?

Arbeitsschutzgesetz



Herr Poppenstedt, Inhaber eines Handwerksbetriebs, möchte gerne Aufträge abarbeiten, statt sich mit Formalitäten herumzuschlagen.

Dürfen die Arbeitnehmer in der Werkstatt arbeiten?
Arbeitsstättenverordnung ArbStättV

Sind die arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen zur Nutzung der Maschinen umgesetzt?

Wurden die Mitarbeiter an den Maschinen eingewiesen und liegen entsprechende Dokumente vor?

Werden die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Arbeitszeit eingehalten? *Arbeitszeitgesetz ArbZG/Tarifvertragsgesetz TVG*

Werden die überschüssigen Materialien ordnungsgemäß entsorgt? *Abfallverzeichnisverordnung AVV/Nachweisverordnung NachwV/Kreislaufwirtschaftsgesetz KrWG*

Muss ich besondere arbeitsschutzrechtliche Vorgaben für Jugendliche einhalten?

Ist ein Tariflohn zu zahlen?
Arbeitszeitgesetz ArbZG/Tarifvertragsgesetz TVG

Liegen arbeitsplatzbezogene Gefährdungsbeurteilungen vor?

Benötige ich einen Handwerker-Parkausweis?

Müssen meine Mitarbeiter durch eine Umweltzone fahren und hat das Fahrzeug die notwendige Plakette?

Müssen die Fahrzeuge mit einem Kontrollgerät zur Einhaltung der Lenk- und Ruhezeiten ausgestattet sein? *Fahrpersonalgesetz FPersG/Fahrpersonalverordnung FPersV*

Herr Poppenstedt, Inhaber eines Handwerksbetriebs



Wo wird der Vertrag abgeschlossen?



Dem Handwerk bereiten Fragen rund um den Betrieb, zum Vertragsabschluss, zur Produktion, zur Rechnungstellung und zur Statistik Kopfzerbrechen.

Muss ich die Mehrwertsteuer ausweisen?

Gilt die Steuerschuldumkehr?

Verwende ich die richtige Bezeichnung der erbrachten Leistungen?

Sind Entgeltminderungen (Skonto, Rabatt etc.) richtig angegeben? *Umsatzsteuergesetz UstG/Umsatzsteuer-Anwendungserlass UstAE*

Gibt es in Abhängigkeit von der Rechtsform meines Unternehmens weitere Pflichtangaben aus anderen Gesetzen?

Muss ich die Handelsregisternummer angeben? *Handelsgesetzbuch HGB/GmbH-Gesetz GmbHG*

Welche Statistiken muss ich ausfüllen und an welche Stelle übermitteln? *Bundesstatistikgesetz BStatG/Landesstatistikgesetz LStStG NRW*

Es gibt noch viel mehr Fragen, mit denen sich die Handwerksunternehmer regelmäßig auseinandersetzen müssen.

Auch Kreditinstitute leiden unter den aufwendigen Vorgaben zur Angebotserstellung, Vertragsgestaltung, Abwicklung und Dokumentation.

Welche Finanzierungsart hat der Kunde gewählt?

Wie sieht die gegenwärtige und zukünftige Kapitaldienstfähigkeit aus?

Welche Informationen sind dem Kreditnehmer zusätzlich zur Verfügung zu stellen?

Wie ist das einzusetzende Kapital mit in dem Kreditvertrag / Beratungsprotokoll zu dokumentieren?

Muss das Eigenkapital gekündigt / eingefordert / abgerufen werden? (EU-Wohnimmobilienkreditrichtlinie / KWG / MaRisk / AktG / AGB / WpHG)

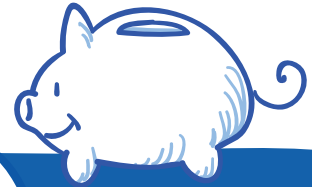
Wie werden die Sicherheiten bewertet?

Welche aktuellen Werte sind der Beleihungwertermittlung zugrunde gelegt?

Welchen Wert wird die Sicherheit in der Zukunft noch haben? (BelWertV / PfandBG / ErbbauVO / ImmoWertV)

Welche Vorschriften müssen in der Bank beachtet werden hinsichtlich Steuerung / Rechnungslegung / Liquiditätsmanagement? (SolV, MaRisk, CRR, RechKredV)

Sind alle effektivzinsrelevanten Infos abgebildet? Ist ein repräsentatives Beispiel vorhanden?
(EU-Wohnimmobilienkreditrichtlinie)



Marion Brunner, Kundenberaterin Baufinanzierung, möchte ihre Kunden schnell und unkompliziert unterstützen, wird dabei aber von umfangreichen Vorgaben blockiert.





Ist das Beratungsprotokoll vollständig?

Liegt das ausgefüllte „European Standardized Information Sheet (ESIS) vor?

Wurden die Allgemeinen Bedingungen für Kredite und Darlehen, die AGB sowie die SCHUFA-Klausel übergeben?

Wurden alle Darlehensbausteine der Erläuterungsbroschüre erläutert?



Umfangreiche Vorgaben verkomplizieren u. a. Beratungsgespräche erheblich. Kundenberater sind verpflichtet, Antragstellern eine Flut an Unterlagen vorzulegen, zu erläutern und zu bearbeiten.

Ist eine Rückzahlung aufgrund der aktuellen Einkünfte im Rentenalter möglich?

Muss ein Wertpapier erst bei einer Fondsgesellschaft verkauft werden?

Wer kümmert sich um den Abruf des Geldes?

(EU-Wohnimmobilienkreditrichtlinie / KWG / MaRisk / AktG / AGB / WpHG)

Welche Daten benötigen wir für die Finanzierung?

Welches Vermögen hat der Antragsteller für die Stellung einer Sicherheit oder für den teilweisen Einsatz bei der Finanzierung?

Welche Modalitäten sollte das Darlehen haben?

Wie sind die aktuellen Einkommensverhältnisse der Antragsteller?

Mit welchen Sonderaspekten muss das Darlehen ausgestattet werden? Wie soll die Zinsfestschreibung aussehen? *(EU-Wohnimmobilienkreditrichtlinie, Verbraucherrechterichtlinie, KWG/BGB)*

Und noch viel mehr Fragen und Punkte, die beachtet werden müssen.